

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 213.

Sonntag, den 1. August.

1847.

Hauptversammlung

der Actionairs der Kammgarnspinnerei zu Leipzig
am 26. Juli.

Die Versammlung wurde von dem Herrn General-Consul Claus mit der Bemerkung eröffnet, daß er, zu wiederholten Malen in das Directorium berufen und mit dem Vorstände beauftragt, heute zum zehnten Male die Ehre habe, die Verhandlungen der jährlichen Hauptversammlung zu leiten. Unter dankbarer Anerkennung des ihm zu Theil gewordenen Vertrauens gereiche es ihm gleichzeitig zur Pflicht, den Blick auf die Entstehung des Vereins zu lenken, der vor eilf Jahren von den Häusern Dufour Gebr. & Co. und Carl & Gustav Hartort begründet worden sei. Indem diese Häuser die Wichtigkeit und Nützlichkeit der Kammgarn-Production für die sächsische Industrie erkannten und die erforderliche Vereinigung großer Mittel durch den Zusammentritt einer Actiengesellschaft zum Ankaufe der Pfaffendorfer Spinnerei veranlaßten, haben sie dem Vaterlande und der Stadt Leipzig dieses Etablissement nicht allein erhalten, sondern verschaffen ihm auch die zu seinem längeren Bestehen unerläßliche großartige Ausdehnung. Die Versammlung werde die Ueberszeugung theilen, daß die Herren Begründer nicht nur den bis mit dem zehnten Rechnungsabschlusse vertragsmäßig bezogenen Gewinnantheil wohl verdient, sondern daß sie sich auch außerdem die größten Ansprüche auf den Dank der Gesellschaft und des Vaterlands erworben haben. Das Unternehmen habe sich für die Gesellschaft als vortheilhaft bewährt und hinsichtlich des Gemeinwohls sei es erwiesen, daß es nicht zu den Industriezweigen gehöre, die bei periodischem Aufschwunge Arbeiter herbeiziehen, welchen bei eintretenden Störungen plötzliche Entlassung und Elend drohe. Die Pfaffendorfer Kammgarnspinnerei habe aus den in Leipzig und der Umgegend bereits vorhandenen Kräften ihre Arbeiter herangebildet und sei darauf bedacht, denselben eine weder durch Conjunction noch Jahreszeit unterbrochene Beschäftigung zu gewähren. Bei dem schlimmsten Geschäftszustande habe man die Entlassung oder Reduction des Spinnerei-Personals dadurch zu vermeiden gesucht, daß die Arbeitsstunden beschränkt und hierdurch die Arbeiter zwar der unvermeidlichen Mitleidenheit nicht entzogen, aber doch des zur Nothdurft nöthigen Erwerbs auch nicht beraubt worden seien. Da Arbeiter und Tagelöhner bei andern Gewerben auf diese Sicherheit ihrer Lage selten hoffen dürften, so verdiene die Pfaffendorfer Kammgarn-Spinnerei gewiß um so mehr Schutz und Beförderung, je segensreicher dieses Unternehmen sich auch in der lehtvergangenen schweren Zeit zur Linderung des durch Theuerung auf den arbeitenden Classen lastenden Drucks in seinem Kreise bewährt habe.

Im Verfolge der Tagesordnung gab der Herr Vorsitzende zu der vorliegenden Jahresbilanz die erforderlichen Erläuterungen und bemerkte, daß, nachdem die schon oft beklagte Concurrenz auswärtiger Spinnereien bis zum Schlusse des Jahres 1846 die Erlangung lohnender Preise nicht zugelassen habe, die lehten Monate doch in soweit das Verhältnis

gebessert hätten, um nach Deckung der Kosten und nach Bewerksstelligung der üblichen Abschreibungen an den Maschinen, Geräthschaften und bei statutenmäßiger Vermehrung des Reservesfonds bis zum Belaufe von 15,408 Thln. 8 Ngr. außer den bereits gewährten Capital-Zinsen eine Dividende von Einem Thaler pr. Actie vertheilen zu können. Nachdem hierauf der vollziehende Director Hr. Hartmann den von ihm ausgehenden Geschäftsbericht vorgetragen und die Versammlung die Wahl zur Ergänzung des Ausschusses bewerkstelligt hatte, schloß der Vorsitzende diese Hauptversammlung im Hinblick auf eine von Herrn General-Consul Dufour verfaßte Darstellung der bei dem gesunden Zustande des Unternehmens für dasselbe zu hoffenden günstigen Zukunft. Es geht aus dieser Darstellung unter Anderem hervor, daß die in den verflossenen zehn Jahren ausgezahlten Zinsen und Dividenden im Durchschnitte jährlich $6\frac{1}{10}\%$ betragen haben.

Der erlangte reine Gewinn würde weit ansehnlichere Vertheilungen gestattet haben, wenn nicht die bedeutenden Abschreibungen bewirkt worden wären, durch welche aber auch das Interesse der Actionairs um so mehr gesichert worden ist, je vollständiger das Gesellschafts-Eigenthum dem Werthe, wozu es auf der Bilanz angenommen ist, entspricht, so daß dieser unter allen Umständen daraus gelöst werden könnte, was wohl nicht bei allen industriellen Etablissements der Fall sein dürfte. (Leipz. Z.)

Magdeburg-Leipziger Eisenbahn betreffend.

(Eingefendet.)

Unter Hinweisung auf die Schrift:

„Einige Worte über das Anerbieten der Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahngesellschaft, betreffend den Ankauf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn“ Magdeburg bei Emil Baensch,

würde es sehr zweckmäßig sein, wenn hiesige Inhaber von Magdeburg-Leipziger Actien sich zu einer Conferenz versammelten, um Schritte für die bevorstehende Generalversammlung zur Wahrnehmung ihres Interesses zu berathen. Auch solche Actionaire, welche die Generalversammlung nicht zu besuchen gedenken, würden wohl thun, sich vertreten zu lassen, und eben so die Besitzer von Prioritäts-Actien, so weit solche als Hypothekengläubiger ein Recht haben, eine Meinung in der Generalversammlung geltend zu machen.

Vertliche Nachrichten.

Die Stadtverordneten-Versammlung hat am 28. Juli beschlossen, auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen (Kirchenordnung v. 1. Jan. 1580 u. Verordnung v. 7. Juni 1833, §. 2. 3.) dem Stadtrath gegenüber das Recht der Gemeinde auf die bei Besetzung von Kirchen- und Schulstellen an sie zu richtende Umfrage und den von ihr beziehentlich zu erhebenden Widerspruch gegen getroffene Wahlen, zu wahren, hierbei aber die bestimmte Erwartung auszusprechen, daß der